

Dallenwil | 17. Januar 2011

Nidwaldner Seefischer erneuern sich Mitglieder ändern Vereinsnamen und genehmigen neues Leitbild

Mit geänderten Statuten, aktualisiertem Leitbild und neuer Vereinsbezeichnung schreiten die «Seefischer Nidwalden» beschwingt ins 63. Vereinsjahr.



Präsident Rudolf Schär fand bei den Vereinsmitgliedern mit etlichen Neuerungen Zustimmung.

Fotos: Josef Niederberger

Die Nidwaldner Fischer sind gut organisiert. Doch zwei Vereine tragen zum Verwechselln ähnliche Bezeichnungen: der Seesportfischer-Verein Nidwalden und der Sportfischerverein Nidwalden. Dies ist nun Vergangenheit. «Was heute allgemein unter Sport verstanden wird, hat mit unserem Vereinszweck und dem Fischen wenig zu tun», begründete Präsident Rudolf Schär die an der Generalversammlung des bisherigen Seesportfischer-Vereins Nidwalden im Restaurant Schlüssel in Dallenwil beantragte Namensänderung. Von den zwei vorgeschlagenen Varianten entschieden sich die Mitglieder mit Dreiviertelmehrheit klar für die kurz und prägnant gefasste Bezeichnung «Seefischer Nidwalden».

200 Mitglieder

Mit der Anpassung erfährt auch das nun übersichtliche Logo eine Aufwertung. Es wird mit dem neuen Namenszug versehen, der Hecht und die beiden Wappen von Eidgenossenschaft und Kanton werden aber unverändert beibehalten. Im neuen Leitbild wiederum steht der Lebensraum Wasser an vorderster Stelle. Weiter sind Öffentlichkeitsarbeit, Fischereikennntnisse und Teamgeist erklärte Ziele des Vereins. Beim gegenwärtigen Bestand von rund 200 Mitgliedern kann der Verein eine einflussreiche Tätigkeit entfalten.

Lebhafte Vereinsaktivität

Locker und unterhaltsam wirkte der von Präsident Rudolf Schär in Wort und Bildfolge vorgelegte Jahresbericht. Erwähnung fand nebst den zahlreichen gesellschaftlich geprägten Anlässen der erstmals durchgeführte Praxiskurs Fischen. Die 25 Teilnehmenden lernten den weidgerechten Umgang mit dem Lebewesen Fisch und erhielten Grundkenntnisse, Tipps und Tricks für das Zapfen- und Grundfischen. In praktischen Übungen wurde das Erlernete umgesetzt. «Uferfischen am See» bildete im Rahmen des Ferienpasses eine stark benützte Gelegenheit, der Jugend das Hobby Fischen beizubringen.

Weg frei zu Laichplätzen

Beim Projekt Ambauen-Wehr konnte erwirkt werden, dass der Bauherr eine andere Turbinenart einsetzt, um der Gefahr von Fischverletzungen entgegenzuwirken. Das Umgehungsgewässer erreichte seine volle Funktionsfähigkeit; im Bereich des Wehrs können die Fische wieder zu den höher gelegenen Laichplätzen aufsteigen. Als Sektion des Schweizerischen Fischerei-Verbands (SFV) unterstützte der Verein dessen Schwerpunkte nachhaltig. So steht die Umsetzung der Gewässerschutzgesetzgebung im Vordergrund.

Neu Trüschenfischen

Werner Glanzmann, im Vorstand für die Aus- und Weiterbildung zuständig, informierte über die entsprechende Tätigkeit. Geändert hat sich die Praxis für die Patentabgabe. Da die Fischereihoheit kantonale Sache ist, ergeben sich unterschiedliche Regelungen, in Nidwalden wird dabei immerhin den touristischen Interessen Rechnung getragen. Lehrbücher dienen als Vorbereitung für die Prüfung, insoweit eine solche erforderlich ist. Im Jahresprogramm werden die traditionellen Anlässe beibehalten, neu ist ein Trüschenfischen im Urnersee vorgesehen.

Sorgen wegen Kleinkraftwerken

Wie Präsident Schär ausführte, beschäftigt die Tatsache den Verein, dass bundesweit 700 Kleinkraftwerke geplant sind. «Der Bund fördert grünen Strom und macht die letzten intakten Bäche kaputt», so das hart formulierte Fazit. Die Interessenabwägung auszuloten und die optimale Lösung zu finden, wird im Einzelfall kein leichtes Unterfangen sein. Die Restwassermenge muss gesichert bleiben.



Während sich Roger Schuler um die Website kümmert, übernehmen Christina Frei die Jungfischerbetreuung und Werner Glanzmann die Aus- und Weiterbildung (vlnr).

Kontinuität und gesunde Finanzen

In ihren Ämtern bestätigt werden konnten vom Vorstand Florian Wandeler, Kassier, Roger Schuler, Betreuer Website, Werner Glanzmann, Betreuer Aus- und Weiterbildung, sowie Roland Bünter, Rechnungsrevisor. Gemäss dem Bericht des Kassiers hielt sich die Vereinsrechnung im Rahmen des Voranschlags. Nach Verrechnung des Mehraufwands von rund 1500 Franken sinkt das Vereinsvermögen leicht unter die Marke von 20'000 Franken. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 40 Franken und bei 20 Franken für Jugendliche bis 16 Jahre. André Blanc, Vizepräsident des SFV, dankte in seinem Grusswort für die Unterstützung der Verbandsziele und orientierte über die Schaffung der SFV-Geschäftsstelle. Weiter stellte er das Projekt der Aussetzung triploider Forellen vor. Mit dem Wunsch für ein grosses Petri schloss der Präsident die zügig verlaufene Generalversammlung.

Fischbesatz vor allem mit Felchen

Fabian Bieri ist Abteilungsleiter Jagd und Fischerei beim Kanton Nidwalden. Er äusserte sich positiv zur Vereinstätigkeit: «Es wird viel bewegt», sagte er. Eindrücklich ist die präsentierte Statistik der Fischeinsätze 2010 aus der Fischbrutanlage des Kantons Nidwalden. Die Tabelle mit der Anzahl der eingesetzten Brütlinge wird von Felchen und Balchen angeführt – neun Millionen Stück waren es. Es folgten Albeli mit 800'000 und Hechte mit 250'000 Stück. Dazu kamen weitere Arten. (jno)

Artikelinfo

Artikel Nr. 105022

17.01.2011, 10.42 Uhr

Autor/in: Josef Niederberger

Seitenaufrufe: 97